

# SPÄTBURGUNDER

## Die Königin der roten Sorten – und der Liebling aller Weinfreaks

Spätburgunder ist eine der ältesten Kulturreben. Alle kultivierten Reben gehen auf Wildreben zurück, und neue genetische Forschungen lassen annehmen, dass der Spätburgunder vor gut 2000 Jahren domestiziert wurde. Schon im 4. Jahrhundert soll er im Burgund heimisch gewesen sein, doch erste schriftliche Aufzeichnungen stammen erst aus dem Jahre 1375. Durch die genetische Instabilität ist der Spätburgunder einer stetigen Mutation ausgesetzt, was auf der einen Seite für Winzer ideal ist, da sich die Rebe dem Klima und der Umgebung anpasst, doch zugleich auch Nachteile in sich birgt, denn um so schwerer hält man die gewünschten Eigenschaften eines Klons stabil.

### DER WEIN

Der Spätburgunder gilt als die anspruchsvollste rote Rebsorte, die sowohl dem Winzer als auch dem späteren Genießer außergewöhnlich viel Verständnis, Wissen und Sensibilität abverlangt. Aufgrund der großen Anpassungsfähigkeit der Rebsorte gibt es keine klar definierten Charaktereigenschaften. Oder anders ausgedrückt: Es gibt sie, aber es sind ca. fünftausend. Ein Spätburgunder gilt immer als sehr sensibel, vielschichtig, elegant, appetitlich, nachhallend, tiefgründig und verspielt. Aufgrund der diskreten Zurückhaltung der Weine dieser Rebsorte passen sie eigentlich nicht wirklich in unsere vordergründige, laute Welt.

#### **Typisch**

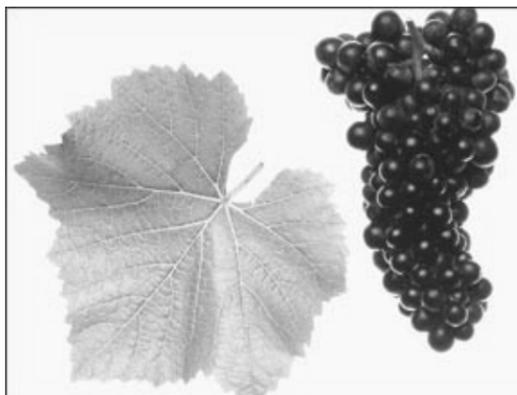
Beschreibungen wie Erdbeere, Schwarzkirsche, Leder, Wild, Pilze, Weihrauch, Gewürze, aber auch Unterholz und verrottete Blättern sind immer nur Annäherungen an das vielschichtige Geschmacksbild des Spätburgunders. Einen Pinot anhand einer bestimmten Frucht zu definieren scheint unmöglich, denn kaum hat man vermeintlich einen präzisen Vergleich gefunden, entdeckt man schon wieder etwas anderes. Und das dauert bei einem Glas viele Stunden. Er gilt als der Wein, von dem man nie genug bekommen kann, und dank seiner stets appetitlichen Säure wirkt er in der Tat unglaublich animierend. Einfachere Weine können dünn und leicht marmeladig schmecken, dennoch sollte der Wein fruchtig und unterschwellig bis dezent süß anzutreffen sein.

### DIE REBE

Im Anbau bereitet der Spätburgunder wegen seiner hohen Anpassungsfähigkeit nahezu nie Sorgen. Jedoch ist er aufgrund der äußerst engen Beerenanordnung sehr anfällig für Fäulnis, was oft eine viel zu frühe Lese erfordert. Für kaum eine andere Rebsorte jedoch ist der optimale Lesezeitpunkt von enormer Wichtigkeit. Überempfindlich ist die Sorte gegenüber Reissigkrankheiten, was seinerzeit den Anbau an der Ahr fast vollständig zum Erliegen brachte.

#### **Eigenschaften**

Stark wollige Triebspitzen begleiten ein mittelgroßes, dunkelgrünes Blatt, das rau bis blasig, meist wenig gebuchtet, manchmal schwach drei bis- selten fünflobig erscheint. Die Blattunterseite ist leicht wollig beharrt, die Nerven sind einzeln beborstet, der Blattrand stumpf gezähnt, die Stielbucht V-förmig. Die Trauben aller Typen sind klein bis mittelgroß, walzenförmig, dickbeerig, selten geschultert. Neue lockere Klone sind weniger botrytisanfällig. Die Beeren sind rund bis oval dunkelblau, stark graublau beduftet und sehr dünnhäutig. Der Geschmack ist saftig, fruchtig und süß.



SIE WOLLEN MEHR ERFAHREN – WIR FREUEN UNS AUF SIE.

**WEINGUT KARL-FRIEDRICH AUST**

IN RADEBEUL

DRESDENS WEIN- UND GENUSSSCHULE **WEIN|BILDUNGS|ANSTALT**.DE